

Pirna	44	Pfarren,
Hayn	67	„
Dresden	51	„
Freiberg	63	„
Leiptzigk	95	„
Kemnitz	72	„
Meissen	31	„
Oschatz	53	„

Wallrode. Waldynrode walpurgis xlv grossos item michaelis $i\frac{1}{2}$ sexagenas item vi modios siliginis et tantum avenae hec villa fuit obligata et Keppeler (siehe über diesen unter Wolmsdorf) redemit et tollit fructus.

Weissig (russ. wuissoki-i = hoch). Der Name stammt aber sicher nicht aus dem Slavischen (vgl. unter Bühlau). Im J. 1378 gab es seine Steuern ins Amt Dresden, ist aufgeführt als Wizzog und als Eigenthum Johannis Grozin, während das andere Weissig als Wizzog prope Tarant verzeichnet ist. Im J. 1445 heisst es: „Item das closter zu alten Dresden hat i Dorf gnant Wiessag, do wonen xxx Menre, den ist vor werē ange-
slagen x armbrust, xx spisse vnd flegile. Summa patet. Dieselben sollen folgen mit i wayne.“ Locat 1656.

Weissig bei Tharand besass im J. 1445 als Leibgedinge „fraw femke Witwe in der Hanischen Pflege gesessen.“

Wizzog Johannis grozin walpurgis xxxvii $\frac{1}{2}$ grossos, item michaelis i sexagenam xv grossos, item v modios siliginis et tantum avenae. Item x modios avenae vorsthauere (Forsthafer). Anno Domini Mccclxxvij in die Sancti Clementis (23. Nov.) conscriptum est presens registrum dominor. marchionum Nizsnensium fol. 129.

Wilschdorf (1377 registrum fol. 129 b), Wiltzstorf, Henrici de Torgow walpurgis xxxiii grossos, item michaelis i sexagenam vi grossos tollit Henricus de Torgow. Ritter Heinrich von Torgow erscheint 1391 und 1392 als Hofmeister Landgraf Balthasars von Thüringen. (Gerken, Stolpen, S. 631.)

Aber Wiltzstorf: „sancte affre walpurgis i sexagenam, item michaelis ii sexagenas, item viii modios siliginis et tantum avenae, item hospicium ibidem una nocte.“ Dieses Wilschdorf wurde von Seisimo von Schosbrode, Ritter, der es von Heinrich und Otto, Burggrafen zu Dohna, in Lehn hatte, an das Afrakloster in Meissen um 155 Mark verkauft. Bischof Conrads Bestätigungsurkunde hat im Context als Namen des Ortes Ranis maior, auf der Rückseite steht aber Wilsstorf.

Winterberg. „1200 gulden deme von Tetzchen für den Wynnterberg deme Chamerschreiber Johann Mayer bezalt, der sie furder ge-